



BAYERISCHER
WALDBESITZER
VERBAND e.V.

Fakten und Forderungen **zur aktuellen Situation in den bayerischen Wäldern**

Lage 2018:

- Der Klimawandel verursacht durch Sturm, Schneebruch Hitze, Dürre und dadurch verstärkten Schädlingsbefall verheerende Waldschäden an allen Baumarten in Bayern
- Im Jahr 2018 fielen insgesamt 4,5 Mio. Festmeter Holz in Bayern allein dem Borkenkäfer zum Opfer; ein Höchstwert der bayerischen Nachkriegszeit
- Zudem sind die Märkte durch Schadhölzer aus Tschechien, Österreich und dem gesamten Bundesgebiet übersättigt. Dazu kommen aus Stürmen und Schneebruch weiterhin Hölzer in großen Mengen auf den Markt.

Lage 2019 und Prognose:

- Der Holzmarkt ist für die Waldbesitzer zusammengebrochen. Für borkenkäfergeschädigtes Holz sind derzeit nur noch Preise zwischen 15 und 35 Euro pro Kubikmeter zu erzielen. Oftmals ist das Schadh Holz gar nicht absetzbar - überall in Bayern entstehen große Trockenlager
- Die Kosten für die Suche der befallenen Bäume und die Entnahme aus dem Wald liegen zwischen 30 und 35 Euro pro Kubikmeter. In der Folge ist kaum noch eine Kostendeckung beim Holzverkauf zu erreichen.
- Immer mehr bayerische Waldbesitzer sind finanziell nicht mehr in der Lage, die befallenen Bäume aus dem Wald zu bringen, da die Kosten den Ertrag übersteigen. Die schnelle Entnahme und Verbringung aus dem Wald ist aber die einzige Maßnahme, um einen Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln im Kampf gegen die Ausbreitung der Schädlinge zu vermeiden. Die sinnvollste und effektivste Handlungsoption ist damit auf Dauer nicht mehr leistbar. Der Schädling breitet sich weiter aus
- Die bereits durch die Dürre 2018 vorgeschädigten Bäume werden auch dieses Jahr massiv vom Borkenkäfer angegriffen. Zunehmend mehr Baumarten sind von Schädlingen und Dürre betroffen. Teile Bayerns melden bereits jetzt Rekordschäden
- die Hochphase der Schädlingsvermehrung steht aber erst noch bevor

- Die derzeitige Witterung lässt mindestens vergleichbare Schäden wie 2018 erwarten. Ohne einen effizienten Waldschutz vor allem durch die kleinen Waldbesitzer wird sich die Lage weiter drastisch verschärfen. Wenn jetzt nicht beherzt gehandelt wird, droht für die nächsten Jahre eine weitere Verschärfung der Waldschäden.
- Wegen der vielfältigen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Funktionen ist unser Wald systemrelevant. Mit dem Wald ist deshalb auch unsere gesamte bayerische Heimat in Gefahr.

Forderungen:

Die Handlungsfähigkeit der Waldbesitzer beim Waldschutz muss durch eine breit getragene Waldschutzoffensive wiederhergestellt werden.

Kurzfristig:

- durch eine bessere Förderung der insektizidfreien Bekämpfung des Borkenkäfers
- durch Schaffung eines runden Tisches mit allen Beteiligten der Wertschöpfungskette Holz unter Moderation der Staatsregierung auf Landesebene, um den besseren Absatz des Schadholzes zu erreichen.
- kurzfristiges Programm für die Verwertung von Schadholz im Energie- und Wärmesektor
- Aktivierung der gesetzlichen Regelungen zur Senkung der Steuerlast der Waldbesitzer (Erlass von Billigkeitsregelungen auf Landes- und Bundesebene).

Mittelfristig:

- Schaffung einer umfassenden EU-notifizierten Kalamitäts-Schadenrichtlinie
- Notifizierung der Förderung der forstlichen Zusammenschlüsse und deutliche Stärkung derselben in der Borkenkäferbekämpfung
- durch, neben dem bestehenden Landesförderprogramm, eine deutliche Erhöhung der Mittel zum Waldumbau - auch auf Bundesebene

Als wichtigste Präventionsmaßnahme muss die Unterstützung der Waldbesitzer beim Umbau in klimastabile und zukunftsfähige Wälder weiter vorangetrieben werden.

München, den 25.06.2019

Präsidium und Ausschuss des Bayerischen Waldbesitzerverbandes e.V.